

NUR DIE WOLKEN BEWEGEN DIE STERNE

Norwegen 1998
Spielfilm, 97 Min., Farbe, dtF

Regie: Torun Lian
Buch: Torun Lian
filmothek-Empfehlung: ab 11 Jahren



INHALT

Marias kleiner Bruder ist an Krebs gestorben. Ihre Mutter verfällt darüber in Depressionen und der Vater versucht verzweifelt, den normalen Alltag wieder herzustellen. In den Sommerferien ist Maria bei ihren Großeltern. Sie trauert weiter um ihren Bruder, hat zu nichts Lust. Jacob, der Nachbarjunge, holt sie aus ihrer Lethargie mit seinen spontanen Ideen und guter Laune. Maria schöpft langsam Mut und ist nun fest entschlossen, ihre Eltern mit ihrer wiedergefundenen Lebensfreude anzustecken. Sie will die Mutter wieder nach Hause holen, die sich bei der Familie ihrer Schwester in Depressionen zurückgezogen hat. Maria fordert ihre Liebe und ihren Wunsch nach ihrer Familie ein.

Die erfolgreiche Schriftstellerin T. Lian hat mit diesem Film ihr eigenes Buch adaptiert. 1998/1999 wurde er auf verschiedenen Festivals ausgezeichnet. In der Begründung der Jury der 40. Nordischen Filmtage in Lübeck 1998 heißt es: "Nur Wolken bewegen die Sterne ist ein Film, der die Nähe und Verwandtschaft von Liebe und Tod aus der Sicht eines Kindes erzählt. Einfühlsam geführte, hervorragende Darsteller schaffen mit klugen unsentimentalen Dialogen eine überzeugende Balance zwischen Trauer und Zuversicht. Der Film entlässt den Zuschauer mit neuer Kraft selbst angesichts der Unerbittlichkeit des Todes."

Das Gefühl als Erwachsener, mit der Trauer von Kindern beim Tod eines geliebten Wesens nicht umgehen zu können, wird unerbittlich vorgeführt. Die Kraft, wieder an das Leben zu glauben, kommt von den Kindern allein, denn die Erwachsenen sind mit sich, ihrem Status und ihrer Trauer beschäftigt. Immer wieder stellt Maria die Frage nach Gott. Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Sie stellt die Frage, wie sie mit ihren Eltern ohne ihren

kleinen Bruder weiterleben soll. Sie fragt nach der Liebe ihrer Eltern zu ihr. Der Zuschauer wird auf eine Bilderreise geführt. Nostalgisch anmutende Orte, warme, braune Farben bestimmen die Filmszenen. Idyllische Momente auf der Erde. Die Größe der Welt wird ins Verhältnis zur Unendlichkeit des Weltraums und den Sternen gesetzt, die wie Geschichten von Personen am Himmel funkeln. "Ist die Welt schön?" fragen sich Maria und Jakob und finden in ihren gemeinsamen Erlebnissen und Gesprächen erste Antworten, wobei Jakob mit seinen oft zu erwachsenen Gedanken wie ein Spiegel für Maria fungiert.



KREATIVE AUFGABEN und SPIELANREGUNGEN

FILMVORBEREITUNG

Der Film enthält lange Sequenzen, die von heutigen Kinderkinoszuschauern vielleicht etwas ungeduldig gesehen werden. Vorhandene Bilder aus dem Film, die im Vorraum aufgehängt werden, stimmen ein und können in der Filmvorbereitung benutzt werden.

Zur Vorbereitung der Filmveranstaltung, bitte einen Vorschlag - entsprechend den Bedingungen vor Ort, der Zuschaueranzahl, den eigenen Intentionen und materiellen Möglichkeiten - auswählen.

Spiel mit Filmfotos

Nur möglich, wenn Filmfotos aus Nur die Wolken bewegen die Sterne zur Verfügung stehen! Verschiedene Film fotos werden ausgelegt. Die Kinder entscheiden sich für ein Foto, das sie besonders anspricht. Die so entstandenen Gruppen überlegen gemeinsam, wer die abgebildeten Personen sein könnten (eine Legende wird erdacht: Name, Alter, besondere Eigenschaften der Person, mit wem hat die Person Beziehungen, welche? Liebessessen, Beruf oder Berufswunsch, Hobbys etc.).

Jede Gruppe erzählt ihre Bild-Geschichte den anderen. Falls es innerhalb der Gruppe Schreibfans gibt, können die Geschichten auch aufgeschrieben und z. B. unter das entsprechende Bild, ausgehangen werden. Bei der Bildbetrachtung sollte von den Filmbetreuern nicht versäumt werden, auf Bildeinstellungen und Kameraperspektiven einzugehen, um deren Wirkung auf den Zuschauer zu verdeutlichen.

Familienwünsche

Wolken und Sterne (Größe ca. 20 x 20 cm) liegen bereit. Darauf schreiben die Kinder ihren Wunsch für ihre Familie auf. Z. B.: Was wünsche ich mir von meinen Eltern? Was oder wen möchte ich niemals verlieren? usw. Die

Wolken und Sterne werden an die Raumwand geheftet. (Nach der Veranstaltung können die Kinder ihre Wünsche mit nach Hause nehmen). Die angebrachten Wünsche zeigen den Zuschauern das Interesse der begleitenden Erwachsenen an ihnen, ohne in sie hinein zu dringen oder zu kommentieren. Sie werden dann bewusst mit dem Filmerlebnis verbunden.

Familienfoto I und II

Kinder stellen sich so als Familie hin, dass ein Fotograf ein Familienfoto machen könnte. Sie stellen sich entsprechend ihrer Position, die sie in der Familie haben, auf. Wer ist der Mittelpunkt in der Familie? usw. (Wenn vorhanden, kann die Aufstellung mit einer Polaroidkamera aufgenommen werden). Ein zweites Familienfoto wird gemacht. Aber das Bild hat sich verändert. Eine/r fehlt. Wie sieht sich nun die Familie ohne die Person? (Mit dem Polaroidfoto kann die Veränderung deutlicher verglichen werden). Die "Fotos" werden gemeinsam angeschaut und diskutiert.

Cluster: Allein - Einsam

Die Zuschauerkinder werden beim Eintritt in den Raum in Wolken- und Sternekinder (Gruppe 1 und 2) eingeteilt. Die Gruppen treffen sich entsprechend ihrer Einteilung an einer großen Wolke und einem großen Stern. In der Mitte dieser stehen die Worte ALLEIN (Gruppe 1 = Wolke) und EINSAM (Gruppe 2 = Stern) mit dickem Filzstift geschrieben. Die Gruppenmitglieder erhalten jeder einen Stift und schreiben in ihr Symbol alles ein, was ihnen zu diesem Wort einfällt. Wolke und Stern werden an eine Raumwand gehängt, die für alle sichtbar ist. An dieser Wand hängt auch ein Papier in Form eines Blattes, auf dem steht in großen Buchstaben:

AUS ALLEM, WENN ES AUCH NOCH SO GRAUSAM UND UNVERSTÄNDLICH ERSCHEINEN MAG, KANN ETWAS GUTES UND STARKES ERWACHSEN.

Dieser Satz bleibt ohne Kommentar. Die Lösung, was damit gemeint ist, finden die Zuschauer beim Schauen des Films eventuell selbst (als Anregung für individuelle Gespräche gedacht).

Die Cluster-Wände können nach dem Film weiter benutzt werden, um mit diesen beiden Worten Gedanken vom Film aufzunehmen.

FILMNACHBEREITUNG

Kontakt malen - Farbstimmungsbilder

Nach solch' einem Film sofort als Zuschauer zu reagieren, fällt schwer. Behutsam sollte als Einstieg über die eigenen Familienwünsche auf den Wolken und Sternen gesprochen werden, um danach zu überlegen, wie

sich Maria ihr weiteres Familienleben vorstellt. Dies wird dann in einer Zeichnung über Kontakt malen fixiert. Das geht so: Auf einem DIN A2 Blatt fangen vier Kinder an je einer Ecke des Papiers an, ihre Gedanken zu Marias Familie ohne ihren kleinen Bruder, was sie gemeinsam er leben, was sie sich für die Zukunft wünschen, zu malen, auch z. B. in Sprechblasen auf dem Blatt aufzuschreiben. In der Mitte des Bildes treffen sie sich und geben dem Bild ein gemeinsames Zentrum. Die Zeichnungen werden im Raum ausgestellt.

Gestalten von Farb Stimmungsbildern: Untermalt von sanfter, melodischer Musik, z. B. auch klassischer Musik (Klavierstücke, J. S. Bach ...) entstehen mit Fingeralfarben oder dicken Pinseln Zeichnungen, die keine Personen oder Gegenstände zeigen, sondern durch ihre Farbgestaltung die Stimmung des Films wiedergeben. Die Bilder werden nach Fertigstellung nebeneinander gelegt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt, auf Besonderheiten hin betrachtet und Gedanken dazu ausgetauscht.

Arbeitsmaterialien

Plakate bzw. Fotos zum Film (Bezug: evtl. Matthias-Film gGmbH - rechtliche Fragen klären!), vorbereitete Wolken-, Sterne- und Blattvorlagen, Packpapierbögen, Scheren, DIN A2 Blätter, dünne und dicke Filzstifte, Fingeralfarben, Polaroid-Ausrüstung, Tesaband, klassische Musik, Abspielgerät.

Arbeitshilfe: Regine Jabin (Berlin, Oktober 2000)

Quelle: Bundesverband Jugend und Film e.V.

<http://clubfilmothek.bjf.info/hilfen/bjf/2910908.htm>

mit freundlicher Genehmigung

16-mm Bestellnummer: 990 072

filmothek der jugend nrw e.V.

Verleihagentur

Postfach 3004

55020 Mainz

Tel.: 06131/28788-20, -21

Fax: 06131/28788-25

